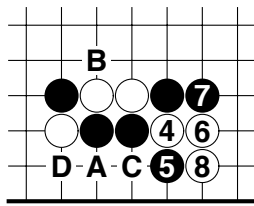
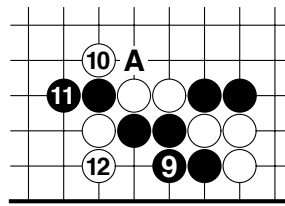


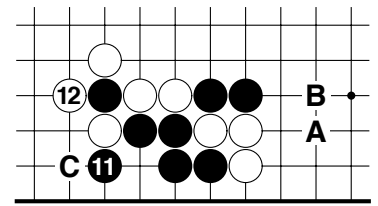
Problem 81



81a



81b



81c

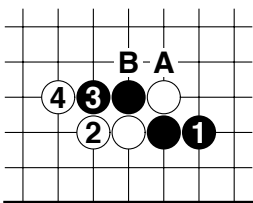
Lösung Problem 81: Nach W2 kann Schwarz auf A fangen, siehe Pfad A2 aus der Lektion. Dabei wird Weiß rechts stark. S3 im Problemdiagramm versucht das zu verhindern, es droht nun auch eine Treppe auf B.

81a: Der Schnitt W4 verhindert beides und nach W8 bekommt Schwarz ein Problem. Selbst wenn er auf B nun eine Treppe beginnen kann, so fängt Weiß S5 auf C, womit die ursprüngliche Intention von Schwarz, weiße Stärke rechts zu verhindern, widerlegt wäre.

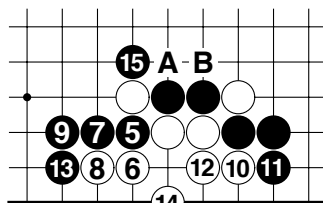
81b: Deckt Schwarz aber mit 9, so löst W10 die mit SA beginnende Treppe im Zentrum auf und nach W12 bricht die schwarze Stellung zusammen.

81c: Schwarz hat keine andere Wahl, als den ursprünglichen Kreuzschnittstein IL zu opfern. Danach hängt es von der Situation rechts ab, ob Schwarz A spielen kann oder sich mit B begnügen muss. Es droht außerdem noch ein weißer Zug auf C.

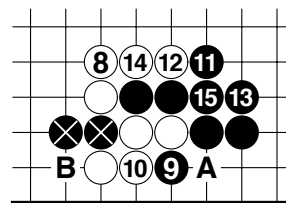
Aus alledem folgt, dass Schwarz mit dieser Variante für Pfad A weiße Stärke rechts kaum verhindern kann. Wenn Schwarz die rechte Seite selber besetzen will, sollte er beginnend mit S1 auf 2 Pfad C folgen.



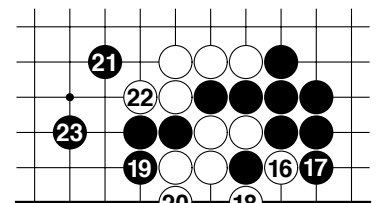
Problem 82



82a



82b



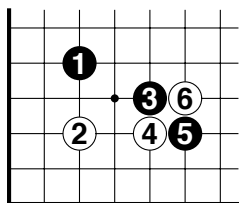
82c

Lösung Problem 82: S3 verfolgt das Ziel, die weiße Stärke links zu begrenzen, vergleiche dazu Pfad A3 in der Lektion. Nach W4 droht Weiß mit einer Treppe auf B. Schwarz seinerseits kann ggf. eine Treppe auf A beginnen, seine Stellung ist dadurch aber nicht wesentlich anders, als wenn er mit S3 auf A sofort gefangen hätte. Hat Schwarz eine Alternative?

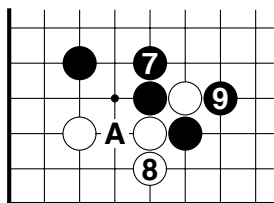
82a: Schwarz kann mit S5 schneiden, was gleichzeitig die weiße Treppe nach WB bricht. Wenn Weiß daraufhin sofortiges Leben am Rand sucht, hat Schwarz sein Ziel erreicht.

82b: Weiß sollte unbedingt die Drohzüge beginnend mit W8 einstreuen. Nach S15 lebt Weiß am Rand mit WA. Schwarz bekommt SB mit Vorhand, sofern Weiß dort nicht selber zieht. Es entsteht aber die Frage, was aus den markierten schwarzen Steinen wird.

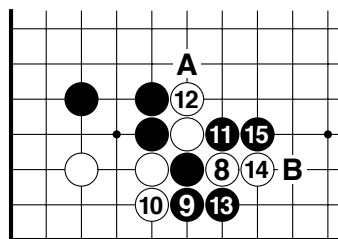
82c: Das Diagramm zeigt eine mögliche Fortsetzung, Weiß kann hier ggf im Zentrum kämpfen. der Unterschied zu Diagramm 82a ist deutlich. Schwarz sollte also diese Variante von Pfad A3 nur spielen, wenn der Kampf nach Diagramm 82b für ihn vorteilhaft ist.



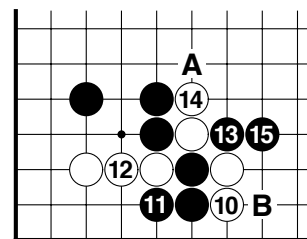
Problem 83



83a



83b



83c

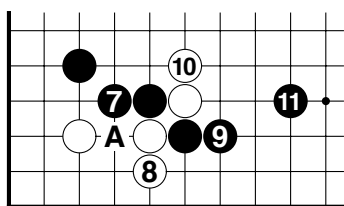
Lösung Problem 83: Sowohl S5 als auch W6 wollen gut überlegt sein. Wie kann man diesen Kreuzschnitt behandeln?

83a: Das Hiki S7 stellt Weiß vor ein Problem, denn es droht sowohl ein schwarzer Zug auf A, als auch die Treppe wie hier nach S9. Das Ergebnis gilt als vorteilhaft für Schwarz. Weiß sollte deshalb den Kreuzschnitt auf 6 nur spielen, wenn die Treppe nicht für Schwarz läuft. Die Alternativen zu W6 kannst du in einem Josekilexikon nachsehen. Hat Weiß nach S7 Alternativen?

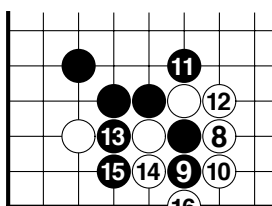
83b: W8 soll als Treppenbrecher wirken, aber Schwarz muss nach W12 nicht mit A fortsetzen. Nach S15 kann Weiß nicht beide Drohungen A und B kontern.

83c: Das Blocken von der anderen Seite führt auch nur zu dem gleichen Problem.

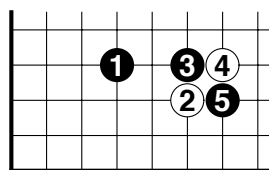
Wenn also Weiß W6 als Kreuzschnitt nur spielen sollte, wenn die Treppe für ihn läuft, heißt das für diesen Fall, dass S5 falsch ist?



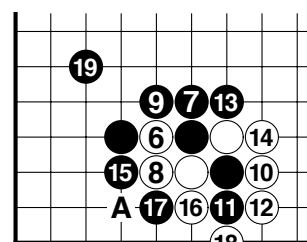
83d



83e



Problem 84



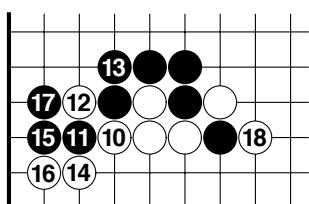
84a

83d: Nein, Schwarz hat Alternativen, zB. diese. Weiß wiederum kann W8 auch auf A spielen, um den schwarzen Steinen eine Freiheit zu nehmen oder einen Kampf vermeidend die Ecke aufgeben.

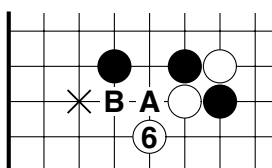
83e: Dafür spielt er W8 als Atari von außen. Das Ergebnis gilt als Joseki.

Lösung Problem 84: Dieses Tsuke-Kiri-Joseki sieht man nicht so oft. S5 ist als Opferstein gedacht, um eine weiter rechts bereits bestehende weiße Stellung überkonzentriert zu machen.

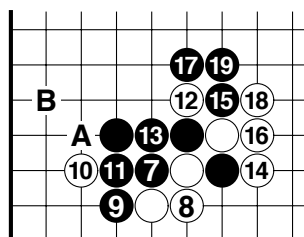
84a: Schwarz fügt mit S11 sogar noch einen weiteren Opferstein hinzu, damit er S13,15 und 17 in Vorhand bekommt. Die schwarze Ecke ist nicht klein, allerdings wird Weiß bei korrektem Spiel A bekommen, weil die damit verbundene Drohung erheblich größer ist, als wenn Schwarz dort ziehen würde.



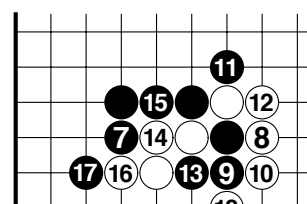
84b



84c



84d



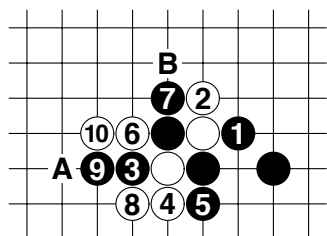
84e

84b: Alternativ kann Weiß weit in die Ecke vordringen, verliert dabei allerdings im Vergleich zu Diagramm 84a die Vorhand.

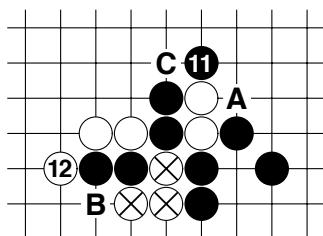
84c: Interessant ist diese weiße Antwort auf den Kreuzschnitt, der Zug droht auf X fortzusetzen. Schwarz kann auf A oder B antworten.

84d: Die schwarze Anlage erscheint groß ist aber noch nicht sicher. Weiß kann irgendwann den Eckstein mit A oder etwas leichter B ins Spiel bringen.

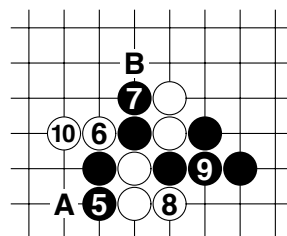
84e: Wenn Schwarz nicht so viel Aji hinterlassen möchte, ist S7 hier eine gute Alternative. Schwarz behält die Vorhand und kann anschließend eine große Ecke sichern oder die weiße Stärke rechts reduzieren.



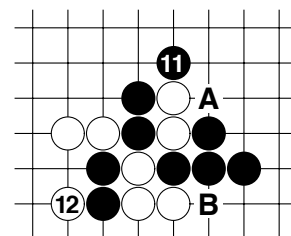
Problem 85-1



85-1a



Problem 85-2

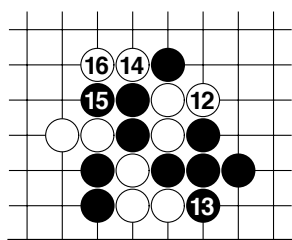


Lösung Problem 85-1: Weiß droht sowohl mit A als auch mit B.

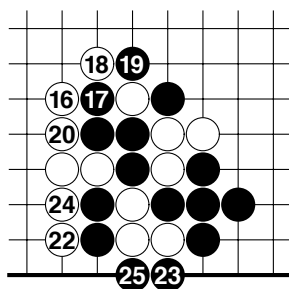
85-1a: S11 ist die einzige akzeptable Lösung. Das ist unabhängig davon, für wen die Treppe läuft, denn wenn Weiß W12 auf A zieht, spielt Schwarz sofort auf B, wonach die drei markierten weißen Steine nicht mehr zu retten sind. Da die Treppe nach WC nun nicht mehr läuft, sind somit auch diese beiden schwarzen Steine im Zentrum sicher. Weiß hat deshalb keine Alternative zu W12, woraufhin Schwarz auf A fangen kann.

Lösung Problem 85-2: Mit S5 von dieser Seite geblockt, entsteht das gleiche Problem.

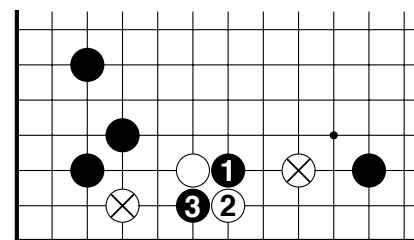
85-2a: Auch hier ist S11 alternativlos, allerdings ist das Ergebnis nicht so klar, wie in Diagramm 85-1a. Wenn Weiß auf 12 antwortet fängt Schwarz auf A und das Ergebnis ist ähnlich wie zuvor, allerdings hat Schwarz hier durch den Abtausch W8/S9 an Form verloren. Aber Weiß hat hier noch andere Möglichkeiten.



85-2b



85-2c 21 unter 19

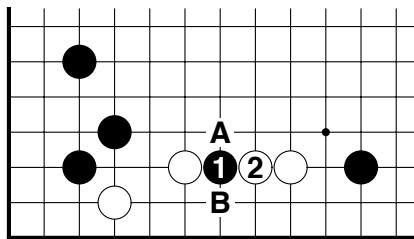


Problem 86

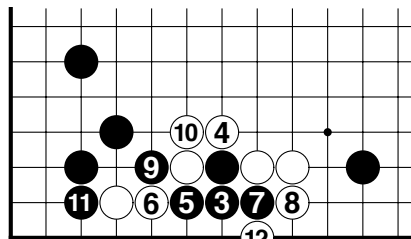
85-2b: Wenn die Treppe nach W12 für Weiß läuft, kann er hier ziehen, denn S13 funktioniert hier nicht so gut. Wenn die Treppe nach W16 für Weiß läuft, bricht die schwarze Stellung völlig auseinander.

85-2c: Läuft die Treppe für Schwarz bekommt Weiß immerhin noch ein Quetschmanöver, das Ergebnis ist für Weiß aber schlechter als nach 85-2a, es sei denn, die um zwei Reihen höher stehende weiße Mauer kompensiert den Verlust am Rand.

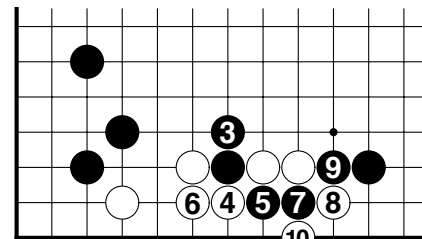
Lösung Problem 86: Wie in der Lektion dargestellt ist W2 keine gute Antwort auf S1, denn einer der beiden markierten weißen Steine wird isoliert werden.



86a



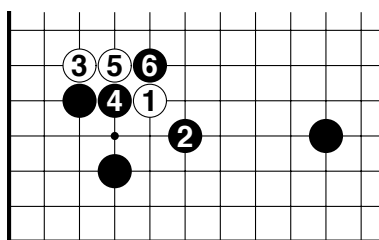
86b



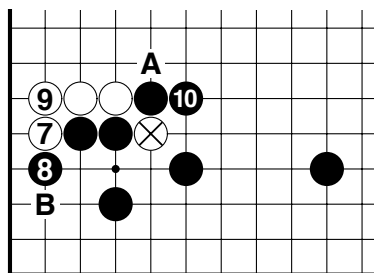
86c

86a: Dieses Hasami-Tsuke sollte man sich merken. Danach sind A und B miai, im Ergebnis bleibt Weiß verbunden.

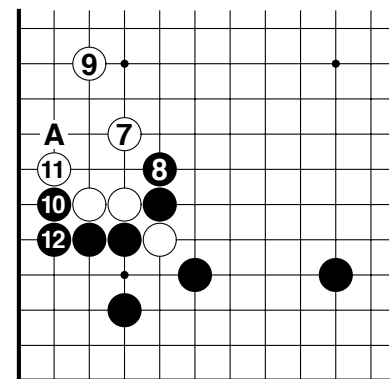
86b, 86c: Die beiden Diagramme zeigen, dass Schwarz nicht trennen kann.



Problem 87



87a

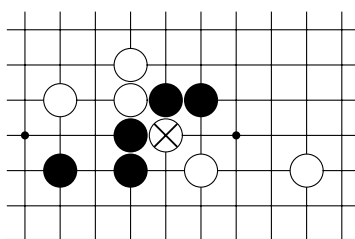


87b

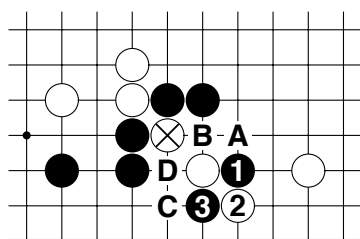
Lösung Problem 87: Wie kann Weiß nach dem Schnitt fortsetzen?

87a: Das Hane mit anschließender Verbindung sollte ausreichend sein. Weiß kann sich nun am Rand weiter ausdehnen als ohne die Steine 7 und 9. Das ist auch gebietsmäßig nicht klein, denn Weiß hat den Klemmzug auf B. Spielt Schwarz S10 auf A, so hat WX noch viel Aji, mindestens verbessert es die Möglichkeiten für Weiß am unteren Rand auch tief zu invadieren.

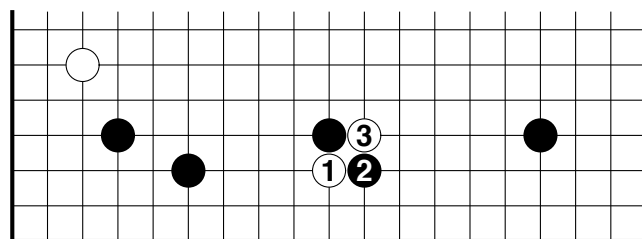
87b: Dehnt Weiß sich sofort aus, so braucht er lokal nach S8 dort einen weiteren Zug. Kommt Schwarz zu dem Hane auf 10, so hat er seinerseits den Klemmzug A. Der Gebietsunterschied zwischen den beiden Diagrammen beträgt etwa 20 Punkte. Wenn Weiß stattdessen auf 12 zu einem Hane kommt, wird der Zug auf 7 zumindest ineffektiv.



Problem 88



88a

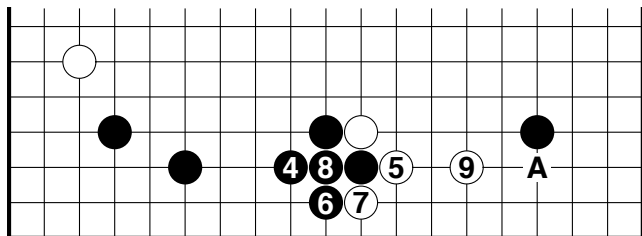


Problem 89

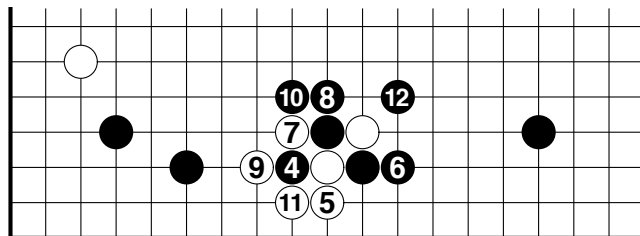
Lösung Problem 88: Wie kann hier ein Kreuzschnitt entstehen?

88a: Dieses Tesuji, um den Schnittstein X zu fangen, kann man leicht übersehen. WA wird mit SB beantwortet, WC hingegen mit SD.

Lösung Problem 89: Entscheide dich für Pfad A, B oder C oder etwas anderes? Die Grundlage für eine solche Entscheidung ist die Frage, welche Seite attraktiver ist. Das ist hier rechts, warum? Erstens weil sie weiter ist, zweitens, weil links schon eine stabile schwarze Form steht. Der etwas hinzuzufügen ist weniger profitabel, als rechts Gebiet zu machen.



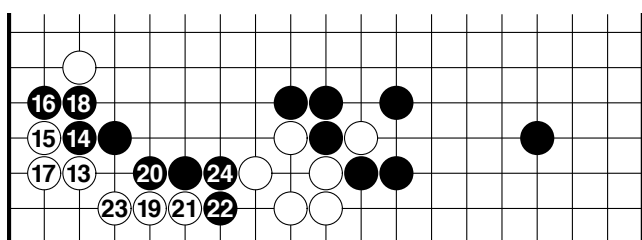
89a



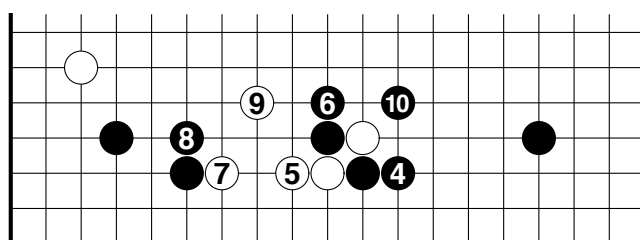
89b

89a: Pfad B ist deshalb eher fragwürdig. Weiß nimmt in leichter Spielweise die rechte Seite und ist zufrieden. W9 kann evtl. auch noch leichter auf A gespielt werden.

89b: Allerdings sollte Weiß W5 nicht strecken, sonst nimmt Schwarz mit S6 die bessere Seite. Schwarz muss hier keine Angst vor einer Invasion auf San-San haben, dafür steht Weiß selber noch nicht stabil genug.



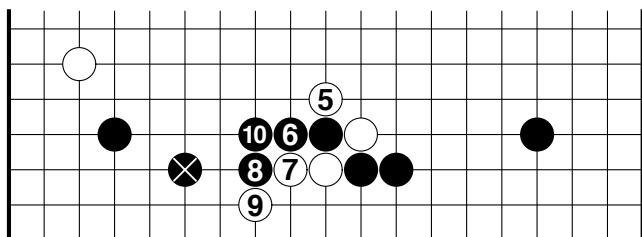
89c



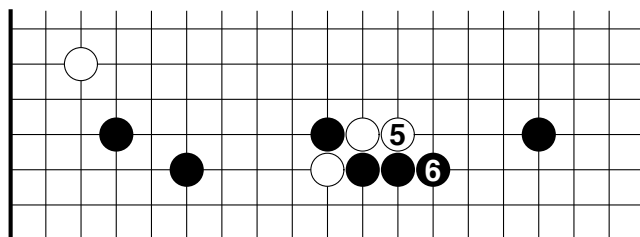
89d

89c: Nach S24 sind die 5 weißen Steine selber in Bedrängnis gekommen.

89d: Pfad A bevorzugt klar die rechte Seite. Im Ergebnis steht Weiß beengt zwischen den beiden schwarzen Formationen und ist zudem noch nicht vollständig sicher. Die Punkte 9 und 10 sind miai. Man kann das als Wunschergebnis für Schwarz bezeichnen.



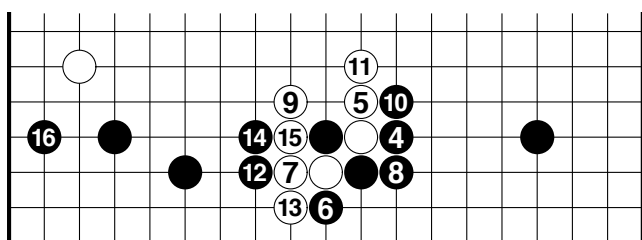
89e



89f

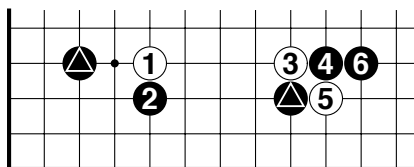
89e: Diese Variante (Pfad A1 aus der Lektion) ist wegen des Steines SX keine Option für Weiß.

89f: Wenn Weiß rechts streckt (vergleiche Problem 81) kann Schwarz einfach ruhig mitgehen, um Komplikationen zu vermeiden.

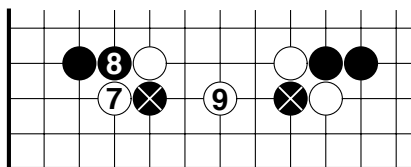


89g

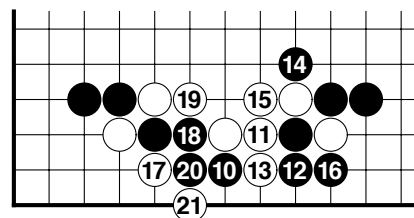
89g: Eine zweite Option ist Pfad C. Im Ergebnis bekommt Weiß eine stabile Gruppe im ehemals schwarzen Einflussgebiet, aber Schwarz macht Gebiet auf beiden Seiten und kann auch damit sehr zufrieden sein.



Problem 90



90a



90b

Lösung Problem 90: Warum ist S6 nicht gut?

90a: Wie oft in solchen Stellungen, ist der symmetrische Punkt vital. Schwarz kann nicht mehr verhindern, dass einer der beiden SX gefangen wird.

90b: Es nützt dem Schwarzen nichts, mit S10 ebenfalls einen zentralen Punkt zu nehmen. Schwarz kann sich dann aussuchen, welche Seite er fangen möchte.